

Roadbook „Pelican-Chapter goes Sicily“ oder “Bei Michele zu Hause”

Sonntag, 13. Juni 2010 – Vom kalten Regen zum Sonnenschein

Alle Teilnehmer kamen von verschiedenen Events und trafen sich an der Raststätte Bellinzona Nord. Erika, Hansjörg, Silvia und Peter waren beim 4-Star Mountain Weekend in Arosa, welches vom MC Razorbacks organisiert worden war. Berta, Michele, Toni, Kurt, Margrit, MoMo und Frank machten auf dem Weg nach Bellinzona einen Halt in Ibach, wo Marsha und Andy, zwei unserer Chapterkollegen eine gemeinsame Mercedes-Harley Davidson Ausstellung organisierten. Der Entscheid zwischen dem neuen Mercedes SLS oder einer Road Glide Screaming Eagle musste zum Glück nicht getroffen werden. Paul reiste direkt nach Bellinzona und war – entgegen seiner Reputation immer verspätet zu sein, welche, nach seiner Meinung und auch unserer späteren Erkenntnis, unbegründet ist – sehr früh am Treffpunkt. Nördlich der Alpen hatten alle Gruppen mehr oder weniger Regen. Sobald wir jedoch ins Tessin kamen, zeigte sich die Sonne. Dies war ein gutes Zeichen für die ganze Reise.

Angeführt von unserem Director Hansjörg fuhren wir entlang der kurvigen Strassen des Lago Maggiore weiter südlich. Wir übernachteten im Hotel Paradiso in Ghiffa, einem wahren Paradies, mit sehr freundlichen Besitzern. Sie verstehen es den Gästen das Gefühl von zu Hause geben. Zu unserem Apéro gab es gebackene Zucchini Blüten. Ich verschone Euch mit Details zum exzellenten Dinner, dessen Hauptgang Piccata Milanese war. Das Highlight des Abends war jedoch Bertas (Spanisch/Italienisch/Deutsch) und Pauls (nur Englisch, obwohl er auch einige deutsche Wörter versteht) Konversation über Zucchini Blüten und „Nipples“! Wir alle hatten viel zu Lachen.

Montag, 14. Juni 2010 - Windige, kurvige Strasse

Nach einem tollen Frühstücksbuffet ging es weiter südwärts entlang dem Lago Maggiore und dann auf der Autobahn Richtung Genua. Auf dieser war es etwas windig und die Strasse wurde gegen Ende zusätzlich ziemlich kurvig. An der Autobahnausfahrt funktionierten alle Gebührenkarten - ausser derjenigen von Frank. Seine Karte war „non leggibile“ und da er das Italienisch aus dem Lautsprecher nicht verstand wurde er ziemlich sauer. Schnaubend musste er zu Fuss an eine andere Zahlstelle gehen und bar bezahlen.

Wir waren sehr zeitig in Genua und parkten deshalb bei dessen Aquarium bis wir auf die Fähre durften. Dank Micheles exzellenten Italienisch-Kenntnissen kamen wir ohne Busse davon; angeblich durften wir mit unseren Harleys nicht auf Autoparkplätzen parkieren; wir haben jedoch für jedes einzelne Motorrad bezahlt!

In einem der Schlaglöcher Genuas hat Hansjörg dann noch ein Blinkerglas verloren; zum Glück blieb dies der einzige „Zwischenfall“ auf der ganzen Reise. Nach dem Nachtessen an Bord der Fähre haben wir um 10 das Auslaufen (und auch das 1:1 von Italien gegen Paraguay) beobachtet und uns anschliessend in die Kabinen verzogen. Das Meer was ruhig und die Reise an Bord sehr entspannt; sogar für diejenigen, welche leicht seekrank werden.

Dienstag, 15. Juni 2010 – Fahren wie ein Sizilianer in Palermo

Nach einem langen, windigen und regnerischen Tag auf dem Schiff, insbesondere je näher wir nach Sizilien kamen, erreichten wir um 18:30 Palermo und verliessen die Fähre. Wir tankten in Hafennähe und stürzten uns in den chaotischen Verkehr in Palermo. Als wäre dieser nicht schon genug belastend, fing es dann auch noch leicht zu regnen an. Die Strassen wurden sehr schmierig. Wir hatten keine Chance mit unseren 10 Harleys geschlossen durchzukommen und wurden getrennt. Zum Glück hatten wir zuvor unsere drei Navigationssysteme synchronisiert und konnten, in kleineren Gruppen, alle gut durch Palermo in Richtung Sciacca lotsen. Paul, der nicht so sehr mit italienischem/sizilianischem Fahren vertraut war, hat vor Angst um sich und seine Harley ein paar Nerven verloren. Er konnte aber seine Batterien beim hervorragenden Abendessen im Hotel wieder aufladen. Gerüchteweise hat auch die Geburtstagsparty einer 18-Jährigen im gleichen Hotel, den diese mit vielen Freundinnen gefeiert hat, zur raschen Erholung beigetragen!

Mittwoch, 16. Juni 2010 - Erice und Peters Geburtstag

Nach einer Fotosession aller Harleys mit Blick aufs Meer, ging es los nach Erice. Es war eine recht lange Fahrt Richtung Palermo, mit einem Zwischenstopp am Meer. Eine lange kurvige Strasse führte uns steil hinauf nach Erice. Eine historische Stadt, deren Schloss und Altstadt wir besichtigten. Beim Mittagessen genossen wir auf Empfehlung von Michele sizilianische Spezialitäten.

Es war sonnig, aber auch sehr heiss und der Rückweg ziemlich lange. Wir hielten für einen weiteren Glace- und Wasserstopp und erfuhren dabei, dass bei der WM die Schweiz gegen Spanien 1:0 in Führung lag. Dies

gab uns weiteren Schwung für den Rest der Tour! Michele und Hansjörg haben eine sehenswerte Route ausgewählt. Beim Tankstopp in Sciacca wurden jedoch einige Harleys durch das Servicepersonal nicht vollgetankt. Dies hatte Konsequenzen für die Ausfahrt am nächsten Tag, als Silvia und Frank fast kein Benzin mehr hatten.

Am Abend fuhren wir mit den Harleys zu einem sehr netten Restaurant, „Le Gourmet“. Dort überraschten wir Peter mit einer Geburtstagstorte. Nebenan wurde der 90. Geburtstag einer Nonna gefeiert und es war sehr interessant, die sizilianischen Gewohnheiten zu beobachten; alle Männer haben trotz warmer Temperaturen Anzüge getragen. Michele hat uns dann bei Nacht mit einer Schlaufe über die Hügel sicher zum Hotel geführt.

Donnerstag, 17. Juni 2010 – Kein Frühstück, aber mehr als genug zum Essen bei der grossen Party von Micheles Familie

Der Morgen startete nicht sehr gut, da wir kein Frühstück bekamen. Die Entschuldigung des Hotelmanagers war, dass das Personal verschlafen habe. Etwas gereizt und hungrig nach Koffein, hielten wir an der nächsten Tankstelle für einen kurzen Espresso. Dann ging's Richtung Agrigento und weiter nach Licata, um beim dortigen Harleyhändler vorbeizuschauen. Wir wurden freundlich empfangen und verliessen den Laden mit Souvenirs, neuen Blinkergläsern für Hansjörg und einer aufgepumpten Federung für Frank. Danach ging es zu einem Lido am Strand, da es auch heute sehr heiss war. Beim Mittagessen wurden wir von Michele bereits vorgewarnt, nicht zu viel zu essen, da wir abends von seiner Familie eingeladen waren.

Die Party im Garten von Micheles Eltern startete um 6 (wir werden das Ende besser nicht erwähnen) und wir wurden sehr herzlich mit vielen Umarmungen und Küssen von seiner Familie empfangen. Mama Michele war, zusammen mit Berta und den anderen Frauen der Familie, einkaufen und hat mindestens für die doppelte Anzahl Gäste Essen vorbereitet. Es ging los mit 10 Kilo Muscheln (italienisch: „Cozze“) und danach gab es gegrillten und gekochten Fisch (ähnliche Mengen), darunter Todaro (ähnlich dem Tintenfisch), Spadola, Orata und Sauro. Das Ganze wurde mit einem frischen Gartensalat serviert. Um den Magen etwas zu entspannen (!) war der nächste Gang leichter: „Spaghetti con Ricci“ (Spaghetti mit Seeigeln). Dann ging es weiter mit gegrillten Salsiccia (einer italienischen Wurst) und das Highlight war frisch gebackene Pizza Tabeshi. Darunter versteht man eine riesige Tischpizza. Leider schafften wir nur einen Viertel der Pizze. Nach dem Essen entspannten wir im wunderschönen Garten unter grossen Zitronen- und Olivenbäumen. Kurt und Pepino (Micheles Vater) genossen Zigarren und Hansjörg offerierte allen Schnupftabak. Bevor wir uns verabschiedeten wurden frische Melonen offeriert, dazu Jägermeister und Limoncello, um die Verdauung zu unterstützen. Es war eine echte Familienfeier und wir fühlten uns wie zu Hause!

Freitag, 18. Juni 2010 – Erholung und noch mehr zu Essen!

Nach dem opulenten Fest am Abend zuvor, gingen wir es etwas leichter an und starteten später mit einem kleinen Frühstück. Vom Abend zuvor fühlte sich jeder noch mehr als satt. Um 11 fuhren wir zum Weingut Feudo Arancio. Dort trafen uns Micheles Familie zu einer Tour des Weinguts und Kellers. Anschliessend beim Mittagessen (was sonst) wurden weitere sizilianische Spezialitäten aufgetischt, wie beispielsweise parfümiertes Öl und der hauseigene Wein (für die Motorradfahrer höchstens ein kleiner Probeschluck).

Am Nachmittag haben die meisten am Pool entspannt. Kurt und Hansjörg haben sich von Michele durch Sciacca führen lassen (mit Harley!) und haben frische Sardinien und „Granite“ probiert. Nach Verhandlungen mit dem Hotelmanagement bekamen wir abends als Entschädigung für das ausgefallene Frühstück 4 Pizza Tabeshi zum Abendessen.

Samstag, 19. Juni 2010 – Wieder unterwegs

Wir starteten frühmorgens mit dem ganzen Gepäck zur Weiterfahrt nach Taormina. Als wir Agrigento erreichten, haben wir für einen Besuch des „Valle dei templi“ angehalten. Bei Ausgrabungen fanden sich griechische Tempel und eine historische Stadt. Es war sehr interessant auf denselben Pfaden zu wandeln wie einst Plato und Aristoteles. Einige tappten jedoch in eine Touristenfalle, als wir eine geführte Tour mit Elektroauto buchten. Wir hatten den Eindruck, eine Rundfahrt gebucht zu haben, das war aber nicht der Fall. Oben am Hang hat uns der Fahrer ausgeladen und erklärte, dass wir nun zusätzlichen Eintritt für den Tempelbereich bezahlen müssten und anschliessend zum Parkplatz zurücklaufen müssten. So kamen wir später als geplant bei den Anderen, welche die Tour nicht mitgemacht hatten; an. Die Lektion, genau nachzufragen, was in einem Angebot alles enthalten ist, haben wir dort definitiv gelernt!

Der Rest der Reise verlief angenehm, da wir in Bergregionen fuhren, in welchen es nicht so heiss war. Unser

Hotel San Giovanni in Giardini Naxos hatte eine kleine Garage, in welcher wir unsere Harleys ganz knapp unterbrachten (sie hatten offensichtlich kleinere Motorräder erwartet, als wir die Reservation machten!). Momo und Frank erfrischten sich im Mittelmeer, welche noch ziemlich kalt war. Das Highlight beim Abendessen war unser charmanter „Reiseführer“ Michele, der jede Frau unserer Gruppe mit einer Rose überrascht hat und dafür natürlich „Bacios“ bekam. Eine andere Besonderheit an diesem Abend war Pauls Dessert: Er bestellte eine gemischte Früchteplatte und war sehr überrascht, diese als „Do It Yourself“ Baukasten zu bekommen; es war eine Schale voll ganzer Früchte und ein Messer zum Schälen und Schneiden.

Sonntag, 20. Juni 2010 – Auf und um den Ätna

Der heutige Tag führte uns um und auf den Ätna. Diesen haben wir zumindest am Morgen noch ohne Wolken gesehen. Nach einer ziemlich kurvigen Strasse stoppten wir bei 1900 Meter über Meer zum Mittagessen. Mit den bereits gemachten Erfahrungen über sizilianische Touristeninformationen haben wir genau nachgefragt und festgestellt, dass die Seilbahn uns nur zur Hälfte hoch bringt und wir dann auf einen Allradwagen umsteigen und die allerletzten Meter zu Fuss mit einem Führer gehen müssten, um am Kraterrand zu stehen. Insgesamt war dies mit ca. 80 €, veranschlagt. Da der Himmel jedoch immer bedeckter wurde, fanden wir, dass es sich nicht lohne. Als wir mit dem Motorrad den Berg hochgefahren waren, sind die Temperaturen signifikant gefallen und insbesondere die Frauen haben kalt bekommen und warme Pullis angezogen. Auf dem Rückweg hielten wir für einige Fotosessions: "Harleys mit dem Vulkan". Am Meer angekommen, hat Hansjörg wieder eine kleine Cafeteria für einen Glace-Stop gefunden!

Montag, 21. Juni 2010 – Kein Motorradfahren heute

Nachdem wir alle Tage mit den Harleys gefahren waren, haben wir uns entschieden, mit dem Bus nach Taormina zu fahren. Die Haltestelle war direkt vor dem Hotel, was sehr bequem war. Wir besichtigten das antike griechische Theater, welches damals das drittgrösste war. Die Akustik und Grösse sind noch immer sehr beeindruckend. Wir spazierten durch Taormina und besichtigten die Altstadt, sowie die Souvenir- und Designerläden. Unterwegs begegnete uns zuerst eine Beerdigung und anschliessend eine Hochzeit - die Gäste trotz hoher Temperaturen mit Anzug. In Sizilien haben sie bestimmt sehr gute Deos! Zum Mittagessen konnten wir uns ein Glas Wein genehmigen, da wir nicht mit den Motorrädern zurückfahren mussten. Rechtzeitig zum WM Spiel Schweiz gegen Chile waren wir zurück. Einige von uns verfolgten das Ereignis auf Grossleinwand. Leider hat die Schweiz verloren und ist damit ausgeschieden! Diesmal war Margrit mit der Restaurantauswahl fürs Abendessen beauftragt worden. Sie hat ein sehr Gutes mit vernünftigen Preisen gefunden. Toni und Paul stürzten sich mit den Harleys ins Nachtleben von Taormina.

Dienstag, 22. Juni 2010 – Schwierige Strasse nach Cefalu

Auf dem Weg von Giardini Naxos nach Cefalu hatten wir zu Beginn perfektes Wetter. Auch die Strassen waren ziemlich gut. In den Bergen musste uns dann Hansjörg per Funk vor Schlangen (toten zum Glück!) und Steinen auf der Strasse warnen. Später bezogen sich seine Warnungen auf grosse Löcher und fast komplett fehlenden Strassen! Wahrscheinlich haben die grossen Stürme und der Regen in den Wochen vor unserer Ankunft den Strassenzustand stark verschlechtert. Zusätzlich zu den schlechten Strassen hat es dann während der letzten Stunde unserer Fahrt auch noch leicht zu regnen begonnen und die Strassen wurden ziemlich rutschig. Aber jeder war sehr vorsichtig und dank den „Achtung-Loch-Alarmen“ kamen alle sicher im Hotel Kalura in Cefalu an. Es ist direkt auf einem Felsen am Meer und somit ein wahres Paradies zur Erholung. Für Paul war es jedoch wegen dem gratis WLAN-Zugang ein Paradies.

Wir blieben zum Abendessen im Hotel. Gemäss Gerüchten ist eine kleine Gruppe, welche noch an der Bar Billard spielte, jetzt Blutsbrüder. Das bedeutet sie werden niemals Probleme in Antonios Heimat Lecce haben. Die Prozedur muss ziemlich hart gewesen sein, da sie am nächsten Morgen Sonnenbrillen am Frühstückstisch brauchten!

Mittwoch, 23. Juni 2010 – Freier Tag für jeden

Für diesen Tag hatten wir kein organisiertes Programm. So blieben einige am Pool um ihre Bräune aufzufrischen, während zwei Gruppen nach Cefalu gingen. Die eine mit Harleys (die Bruderschaft vom Abend zuvor) und die andere mit dem Bus. Cefalu ist eine sehr eindrückliche, kleine Stadt mit einer historischen Kathedrale (aus dem 12. Jahrhundert) mit goldenen Mosaiken an der Decke. Wir besichtigten auch einen mittelalterlichen Waschplatz. Dort kann man noch heute die Steine und Waschstellen sehen. Eigentlich wollten wir mit den Harleys zum Abendessen fahren, aber leider hatten die ausgewählten Restaurants keine Parkplätze davor, sodass wir im Hotel blieben. Auf Grossleinwand konnten wir

anschliessend das Spiel Deutschland gegen Ghana verfolgen. Deutschland hat gewonnen und kam deshalb weiter. Das hat mindestens einen unserer Gruppe sehr glücklich gemacht!

Donnerstag, 24. Juni 2010 – Letzter Tag in Sizilien

Am Morgen hiess es packen und in Richtung Palermo-Hafen losfahren. Wie immer in den vergangenen Tagen war Paul früh bereit. Wir müssen ihm dafür danken und per sofort unsere Witze über sein Zuspätkommen einstellen!

Auf speziellen Wunsch fuhren wir nicht direkt nach Palermo, sondern machten noch einen Abstecher nach Prizzi und Corleone, um vielleicht noch Reste der Mafia zu finden. Ausser schmalen und engen Strassen konnten wir nichts Spezielles identifizieren. Im Gegenteil: Corleone erschien uns als ein ziemlich kleines verschlafenes Nest. Auf dem Weg durch die Berge hatten wir einen phantastischen Blick auf Palermo und das Meer. Wir reduzierten die Geschwindigkeit um einen guten Platz für einen Fotostopp zu finden. So geschah es, dass Peter über Funk meldete, es überhole uns nun eine Vespa!

Natürlich wollten wir auch beim Harleyhändler in Monreale/Palermo vorbeischaun. Das Navi führte uns durch die engsten und schmalsten Gassen. Es fehlt nicht viel hätten wir die Aussenspiegel einklappen müssen. Unvergesslich ist auch das Kopfsteinpflaster dieser „Strassen“. Aber wir kamen schlussendlich beim Händler an: leider hatte er an diesem Tag sein Geschäft wegen dem Spiel Italien gegen die Slowakei geschlossen.

Wir setzten den Weg nach Palermo fort und fanden die Strassen wegen dem bald beginnenden Spiel fast leer vor. Da wir noch sehr zeitig waren, haben wir an einer Bar in Hafennähe gehalten und das Spiel mitverfolgt. Italien hat leider (?) verloren und ist ausgeschieden. So war es nach dem Match sehr ruhig und wir konnten gemütlich zur Fähre und an Bord fahren. Die Fähre beförderte wesentlich weniger Passagiere als auf der Hinreise. Nach dem Abendessen genossen wir eine ruhige und erholsame Nacht.

Freitag, 25. Juni 2010 - On the way to Ghiffa

Einige von uns hatten noch nicht genug Sonnenschein und Bräune während den Ferien abbekommen und grillten deshalb auf dem Sonnendeck. Zur Mittagszeit gab es „gegrillte Berta“ und „gebratene Margrit“. Das Wetter war sehr gut und wir konnten im Vorbeifahren auch die Inseln Montecristo und Elba sehr gut erkennen. Durch die ruhige See kamen wir vorzeitig in Genua an und machten uns auf dem Weg nach Ghiffa. Leider mussten Margrit und Kurt direkt in die Schweiz zurückreisen, da ihre Tochter krank geworden ist. Antonio hat sich ihnen angeschlossen. Sie sind nach Mitternacht sicher zu Hause angekommen. Alle anderen machten nochmals einen Zwischenstopp im Hotel Paradiso.

Als wir am „Bermudadreieck“ in der Nähe von Alessandria ankamen, wurden wir in die falsche Richtung geführt, konnten aber bei der nächsten Zahlstelle umkehren und den richtigen Weg nehmen. Dank diesem kleinen Umweg haben wir den gesamten Betrag auf der Viacard abfahren können. Wir kamen um ca. 21:30 in Ghiffa an und konnten einen spektakulären Vollmond geniessen. Spanien hat gegen Honduras gewonnen, ist eine Runde weiter und Berta natürlich sehr glücklich.

Samstag, 26. Juni 2010 - Tremola und ab nach Hause

Nach einem guten Frühstück ging es weiter Richtung Schweiz. Einige hatten noch nicht genug von engen Kurven und schlechten Strassen und fuhren über die Tremola auf den Gotthard. Die anderen nahmen die weniger kurvige neue Passstrasse. Nach einer guten Bratwurst verabschiedeten wir uns und fuhren in verschiedene Richtungen nach Hause.

Es waren traumhafte und inspirierende Ferien und es gibt noch immer viele Eindrücke zu verarbeiten. Selbst als ich dieses Roadbook zusammenstelle, kann ich noch immer den Geruch von Sizilien schmecken!